



RATGEBER FÜR **NACHHALTIGKEIT** UND **ENERGIEEFFIZIENZ** IN DER OÖ INDUSTRIE

Ansprechpartner Industrie:
Wolfgang Huber, LL.M. (WU)
wolfgang.huber@wkoee.at

Ansprechpartner Nachhaltigkeitsmanagement:
Ing. Mag. Rainer Uhrmann
rainer.uhrmann@wkoee.at

Stand: September 2023

Website: WKÖ sparte.industrie



» WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT FÜR SIE IN DER INDUSTRIE?

Das Thema Nachhaltigkeit durchdringt unser (Wirtschafts-) Leben auf so vielen Ebenen, dass es sich kaum ein Unternehmen leisten kann, es gänzlich zu ignorieren - unabhängig von der Unternehmensart und -größe.

Vieles was gestern als besonders nachhaltig galt, scheint heute als selbstverständlich. Diese Entwicklung birgt gewaltige Chancen für die oberösterreichische Industrie, insbesondere im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit. Im Umkehrschluss bedeutet ein konsequentes Ignorieren des wichtigen Themas aber unweigerlich Probleme. Kunden erwarten von Unternehmen neben aufwendigen Zertifizierungen auch ein aufrichtiges Bemühen um einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Weiters müssen Umsetzungen zur Nachhaltigkeit nicht immer gleichbedeutend mit Kostensteigerungen sein. Vielmehr können durch optimale Umsetzungen Kosten eingespart werden bzw. ein höherer Return on Investment (ROI) erreicht werden.

Dieser Ratgeber dient als Denkanstoß und soll Ihnen verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie Ihren Betrieb nachhaltig und ökologisch ausrichten und langfristig optimieren können.

» NACHHALTIGE MASSNAHMEN ALS DENKANSTOSS FÜR IHREN BETRIEB

1. ALLGEMEINES

- Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie
- Digitalisierung (Reduktion von Papier, Videokonferenzen statt Geschäftsreisen, ...)
- Förderung der Biodiversität bei Freizeit- oder Randflächen (Pflanzung von Bäumen und Sträuchern, Anlage von Teichen oder Tümpeln, Haltung eines Bienenstocks, ...)
- Reduktion des Wasserverbrauches (Nachhaltiges Regenwassermanagement – u.a. Auffangen und Nutzung von Regenwasser; Installation von sensorischen Vorrichtungen am Wasserhahn; ...)
- Veranstaltungen als Green Events

2. GEBÄUDE

- Energetische Gebäudesanierung:
 - Dämmung der obersten Geschossdecke
 - Fenster - Isolierverglasung
 - Fassadendämmung - Dämmmaterial anbringen
 - Heizungstausch, Heizen ohne fossile Energieträger
 - Anbringung von Sonnenschutz, elektrisch gesteuerte Raffstores
 - Kühlung- durch Brunnenwasser, Nutzung von Abwärme
 - Nutzung von Abwärme der Maschinen zur Heizung des Gebäudes
- Lokalisierung und Erhebung von Elektrizitätseinsparpotentialen
 - Eigene Photovoltaikanlage - am Dach oder an der Fassade und Speicher,
- Umstellung auf energiesparende Beleuchtung- LED-Beleuchtung
- Verwendung von Ökostrom
- Verwendung von ökologischen Bauprodukten

3. PRODUKTE, EINKAUF, MATERIALIEN

- Erzeugung nachhaltiger Produkte und Verwendung nachhaltiger Materialien
- Durchgängige Verwendung umweltfreundlicher Mittel in der Produktion
- Miteinbeziehung des Produktlebenszyklus schon bei der Produktgestaltung
- Oberflächenbehandlung durch umweltfreundliche Lacke
- Recyclbare Materialien
- Hohe Qualität, Langlebigkeit, Energie- und ressourcenschonende Fertigung
- Reparaturmöglichkeit der Produkte
- Kreislaufwirtschaft (Vermeidung von nicht weiterverwendbarem Abfall etc.)
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette (Lieferantenauswahl anhand der Eigenschaften wie Regionalität Umweltfreundlichkeit, Ressourcenherkunft etc.)

4. PRODUKTION

- Ressourcenschonender Materialeinsatz
- Effizienz von technischen Anlagen und Geräten überprüfen (energiesparender Maschinenpark, Überprüfung der Druckluft)
- Verwendung erneuerbarer Energien
- Filtersysteme, energetische Sanierung des Filtersystems und der Rückluftanlage
- Energierückgewinnung
- Verwendung von Strom aus der eigenen Photovoltaikanlage

5. VERPACKUNG

- Umweltfreundliche, recycelbare, wiederverwertbare Verpackung
- Mehrwegverpackungen wie Europaletten mit Pfandsystem

6. MITARBEITERFÜHRUNG

- Familienfreundlicher Betrieb (flexible Arbeitszeiten, Kinderbetreuung, Väternkarenz, Programme für den Wiedereinstieg nach der Karenz, Homeofficemöglichkeiten)
- Angebot von gesunder Ernährung in den Pausen
- Gleichstellung der Geschlechter
- Faire Bezahlung
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Personal

7. TRANSPORT UND MOBILITÄT

- Fahrräder für Personal (z.B. Lease my Bike)
- Belohnungen für Personal bei nachhaltiger Mobilität (z.B. Fahrradnutzung)
- E-Autos im Firmenfuhrpark (eigene Ladestation, Speicher für eigenen Strom aus der Photovoltaikanlage)
- klimafreundlicher Transport (E-Lieferwagen, E-Stapler, E-Hubwagen)
- regionale Beschaffung (kurze Transportwege)
- Dienstreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln

8. MARKETING UND VERKAUF

- Sensibilisierung der Konsumenten auf nachhaltige Produkte aus ökologischen Materialien und ressourcensparender Fertigung aus der Region
- Nachhaltigkeitsmarketing der umgesetzten Maßnahmen

9. NACHHALTIGE FINANZIERUNG

- Auswahl einer nachhaltigen Bank
- Auswahl von nachhaltigen Finanzprodukten
- Aufbereitung nicht finanzieller Informationen für Banken und Investoren

» WELCHE MASSNAHMEN KÖNNEN ZU EINEM SCHNELLEN RETURN ON INVESTMENT (ROI) VERHELFFEN?

- Kosteneinsparung für neue Materialien durch einen Einsatz recycelter Materialien, Sekundärrohstoffen und/oder Mehrwegsystemen
- Langlebigkeit der Produkte steigern (bspw. durch Einsatz hochwertigerer Materialien)
- Anschaffung von neuen material- und energieeffizienteren Maschinen
- Effizientere Planung der Produktion mithilfe von Softwareprogrammen zur Verringerung von Schwund bzw. Verschnitt

» DREI SOFORTMASSNAHMEN FÜR EINEN INDUSTRIEBETRIEB

Ein Blick auf die aktuellen Herausforderungen rund um die Energiesituation macht deutlich: noch nie zuvor war das Thema Energieeffizienz so wichtig wie heute.

Was kann ich ohne großen Aufwand in meinem Betrieb unternehmen, damit ich nachhaltiger werde?

1. DRUCKLUFT

- Regelmäßig auf Leckagen prüfen und unbedingt beheben (beschädigte Schläuche, Kupplungen austauschen)
- Druckluftverbraucher, dann wenn sie nicht benötigt werden, abschalten und vom Druckluftnetz trennen (z.B. mit Magnetventil)

2. BELEUCHTUNG / BÜROANWENDUNGEN / EDV

- Umstellung der Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel
- Beleuchtung auf arbeitsrelevante Zeiten und Betriebsteile einschränken
- Verfügbares Tageslicht durch tageslichtabhängige Lichtsteuerung maximal ausnutzen
- Das Powermanagement der Arbeitsplatzrechner richtig konfigurieren, z.B. Monitor ausschalten: nach 5-10 Min.; Stand-by: nach 10-15 Min.; Ruhezeit: nach 40 Min.
- Den Stand-by-Verbrauch außerhalb der Betriebszeiten durch Zentralschalter für Stockwerke bzw. Bereiche minimieren

3. LÜFTUNG, VENTILATOREN

- Die Einschaltzeiten minimieren und an tatsächlichen Bedarf anpassen
- Die Volumenströme an die Anforderungen anpassen (z.B. durch motorische Volumenstromregler und drehzahlgeregelten Ventilatoren)

» WEITERE HILFESTELLUNGEN

Zur (schrittweisen) Umsetzung unterstützt Sie die Wirtschaftskammer Oberösterreich mittels folgender Tools und Fördermöglichkeiten zum Thema Nachhaltigkeit und Ökologisierung:



WKÖ – NACHHALTIGKEITS-CHECK FÜR BETRIEBE

Der neue WKÖ-Online-Ratgeber zur Nachhaltigkeit hilft Betrieben dabei, ihren Status quo zu erkennen und zeigt Maßnahmen, die umgesetzt werden können.

Website: ratgeber.wko.at/nachhaltigkeit



WKÖ - Energie-Check für Betriebe

Dieser neue WKÖ-Online-Energie-Check soll Betriebe dabei unterstützen, Energie- Einsparpotenziale aufzuspüren und umzusetzen.

Website: ratgeber.wko.at/energieeffizienz



E-MOBILITY-ONLINE-RATGEBER

Für die Umstellung auf Elektrofahrzeuge können Sie sich im E-Mobility Ratgeber umfangreich informieren.

Website: ratgeber.wko.at/emobilitaet



WKOÖ-NACHHALTIGKEITSBERICHT

Im WKÖ-Nachhaltigkeitsbericht sehen Sie die Standortbestimmung der ÖÖ-Wirtschaft, einen Überblick über die WKÖ-Aktivitäten, aktuelle Sparten Themen und Positionen sowie das Nachhaltigkeitsprogramm und die Ziele.

Website: wko.at/service/umwelt-energie/nachhaltigkeit-unternehmen.html



ÖKO-PLUS FÖRDERUNG

Mit dem Förderprogramm ÖKO-PLUS werden Beratungen rund um das Thema Nachhaltigkeit gefördert. Mit professioneller Unterstützung durch Ingenieurbüros und Unternehmensberater:innen werden u.a. die individuellen Potentiale Ihres Unternehmens aufgespürt. Falls die Grenze der Klein- und Mittelbetriebe überschritten wird, können Sie gerne eine individuelle Anfrage auf Förderung stellen.

Website: foerderungen.wkooe.at/oeko-plus



PV-Checkliste

Die Wirtschaftskammer Oberösterreich bietet Ihnen zur Photovoltaikprojektrealisierung eine Checkliste zur Übersicht.

Website: wko.at/branchen/ooe/industrie/Checkliste-fuer-die-Errichtung-und-den-Betrieb-einer-PV-A.html



Leitfäden zu Nachhaltigkeitsberichterstattung und Taxonomie

Damit sich die Unternehmen leichter auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Taxonomie vorbereiten und eine umfassende Berichterstattung aufbauen können, haben wir zwei Leitfäden entwickelt, die als Download zur Verfügung stehen:

Website: https://www.wko.at/branchen/ooe/industrie/WK00e_Leitfaden_CSRD-v2_WEB.pdf

Website: https://www.wko.at/branchen/ooe/industrie/WK00e_Leitfaden-EU-Taxonomie-v2_WEB.pdf



Website: [WKÖ-NACHHALTIGKEIT](https://www.wko.at/branchen/ooe/industrie/WK00e_Nachhaltigkeit)